

Freitag, 24. Mai 2019

Seite 12

# Start-up mit hervorragendem Ergebnis

## Bürgerenergie Chiemgau (BEC) baut weitere Photovoltaikanlagen

VON GEORG LEIDEL

**Bernau** – Seit der Gründung der Genossenschaft Bürgerenergie Chiemgau (BEC) vor zwei Jahren ist es den Verantwortlichen gelungen, 224 Mitglieder mit einer Einlagesumme von fast 300000 Euro zu beteiligen, um mit dezentraler Gewinnung von Energie Einsparungen zu erzielen und Kohlendioxid-Ausstoß zu vermindern.

Aufsichtsratsvorsitzender Ludger Gooßens konnte zahlreiche Mitglieder zur Generalsversammlung im Gasthof Kampenwand begrüßen. „Nach Bernau, Aschau und Frasdorf konnte die Vorstandschaft in diesem Jahr mit dem Gemeindeverbund Seeon-Seebruck/ Truchtlaching und der Gemeinde Neubeuern zwei neue starke Partner gewinnen, die den Gedanken der Bürgerenergiegenossenschaft weitertragen werden“, freute sich Gooßens.

### Vorsitzender sieht großes Potenzial auf Schulen und Hallen

David Schmidner, Genossenschaftsvorsitzender, zeigte auf, dass die erhoffte Energiewende in Deutschland immer mehr Befürworter finde.

Energie könne für eine regionale Wertschöpfung verwendet werden. Gerade durch die vielen Energiegenossenschaften, die in den letzten Jahren entstanden seien, würden mittlerweile über 40 Prozent des Strombedarfs mit erneuerbaren Energien abgedeckt. Um konstante Leistungen im Stromnetz zu erzeugen, müssten aber die Wind- und Sonnenstromanlagen weiter ausgebaut werden. Als großes Potenzial sieht er hier die Dächer von Schulen und Sporthallen.

Schmidner ging dann auf die Projekte der BEC ein. 2017 konnte die Genossenschaft vier Photovoltaikanlagen einweihen, drei in Aschau und Frasdorf sowie das Blockheizkraftwerk im Bernauer Hallenbad. 2018 produzierte das BHKW bei 11000 Betriebsstunden Wärme und Strom (40 Prozent des Jahresbedarfs) für das Bad. Umgerechnet konnten 200 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

Außerdem wurden in Aschau auf den Dächern des Kindergartens und eines Seniorenheims PV-Anlagen installiert, die etwa 20000 Kilowattstunden (kWh) produziert haben.

Die derzeit größte PV-Anlage ist zum Jahreswechsel auf dem Turnhallendach in Bernau installiert worden. Der schneereiche Winter hätte dem rechtzeitigen Start fast einen Strich durch die Rechnung gemacht und die BEC hätte dadurch die besseren Einspeise-Konditionen verloren, die nur bis zum Jahresende gegolten haben. Doch mit vereinten Kräften sei es gelungen, die PV-Module rechtzeitig zu montieren.

Dieses Jahr habe man auch im Landkreis Traunstein Fuß gefasst durch den Bau von zwei PV-Highspeed-Anlagen auf den Dächern der Schule in Seeon und der Feuerwehr in Truchtlaching.

Abschließend ging Schmidner noch auf die beiden Modelle ein, mit denen die PV-Anlagen betrieben werden. Einerseits hat die Genossenschaft ein Mietmodell angewandt. Dabei ist die BEC Eigentümer der Anlage und hat sich um die Finanzierung sowie den kompletten Planungs- und Bauprozess gekümmert. Die BEC erhält dafür monatlich einen festen Mietzins von den Gemeinden, die den Strom zum Eigenverbrauch nutzen.

Andererseits zahlt die Genossenschaft für die PV-Anlage auf dem Turnhallendach in Bernau der Gemeinde eine Pacht für die Nutzfläche und macht den erzeugten Strom durch Einspeisung ins öffentliche Netz zu Geld.

Für 2020 Anlage auf Dach des AKG in Traunstein geplant. Vorstandsmitglied Philipp Ramming stellte den ersten kompletten Jahresabschlussbericht vor, der mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte. Für die Mitglieder bedeutet das, dass bereits dieses Jahr 1,5 Prozent pro Geschäftsanteil ausgeschüttet werden können.

Ramming benannte auch die für dieses Jahr geplanten Projekte, wie eine PV-Anlage auf dem Pumphaus in Neubeuern oder für 2020 den Bau einer Anlage auf dem Dach des Annette-Kolb-Gymnasiums in Traunstein.



**BEC-Vorstandsmitglied Georg Beyschlag**, Ulrich Unterforsthuber von der Firma Abel-ReTec und BEC-Vorstandsvorsitzender David Schmidner (von links) sorgten mit ihrer Schneeräumaktion dafür, dass alle PV-Module auf dem Bernauer Turnhallendach rechtzeitig installiert werden konnten, damit die Anlage vor Jahresende in Betrieb gehen und so die höhere Einspeisevergütung noch gesichert werden konnte. FOTO LEIDEL